

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 11: Bauforschung = Construction research = Recherche en construction

Artikel: Olympische Spiele in der Landschaft

Autor: E.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

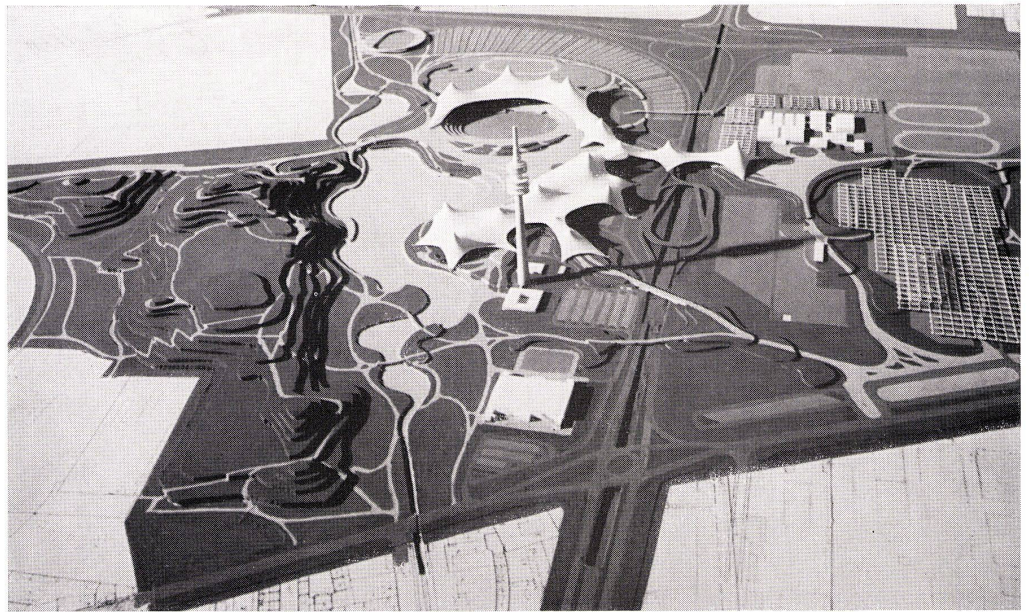
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modell des 1. Preises.

Olympische Spiele in der Landschaft

1. Preis des Architektenwettbewerbs für die Olympischen Sommerspiele 1972 in München an Behnisch und Partner mit Jürgen Joedicke.

Als Egon Eiermann am Abend des 13. Oktober 1967 das Ergebnis des größten Architektenwettbewerbs, den man in Deutschland jemals ausgeschrieben hatte, bekanntgab, war eine nicht allein für die Stadt München denkwürdige Entscheidung gefallen.

Olympische Spiele sind mit Superlativen verbunden: Größte Sportveranstaltung der Welt – Rekorde – 10 000 Athleten – 1 000 000 Zuschauer ...

Naheliegender, daß Architektur solche Superlative in gewaltige Formen zu übersetzen versucht. Die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit für die Gestaltung des Münchner Olympiageländes Oberwiesenfeld ist eine Lösung, die sich des Gigantischen enthält. Sie überzeugt auf andere, dem Kolossalen entgegengesetzte Weise. Hügel – Wasser – Pflanzen; die großen Sportstätten fügen sich ein. Das Münchner Versprechen, 1966 in Rom bei der Bewerbung um die Spiele abgegeben, wird eingehalten: Olympia im Grünen, Olympia der kurzen Wege, Olympia in menschlich überschaubarem Rahmen.

Die Hängedachkonstruktion überraschte zunächst nicht nur Laien. Aber sehr bald meldeten sich Befürworter, wichtige Befürworter (Eiermann), die für diese typische und graziöse Idee eintraten. Bauen + Wohnen schließt sich diesen Stimmen mit Nachdruck an.

Wir freuen uns über den 1. Preis, weil ihn der beste der über 100 Vorschläge erhielt. Wir freuen uns verständlicherweise noch aus einem weiteren Grund: Behnisch und Partner sind ebenso wie der Konstruktionsberater aus der Schweiz Heinz Isler häufig wertvolle Mitarbeiter an unserer Zeitschrift, während Chefredaktor Jürgen Joedicke den Lesern ohnehin bestens vertraut ist. E. A.

Im Dezemberheft erscheint eine ausführliche Dokumentation des siegreichen Entwurfs und anderer Arbeiten.



Eröffnung der Ausstellung aller Olympiawettbewerbsentwürfe. Stehend von links: Jürgen Joedicke, Günter Behnisch, Winfried Büxel, davor von links: Karl Heinz Weber, Fritz Auer, Erhard Tränkner.